



## Jahresbericht 2025

**Schweizerisches Rotes Kreuz**  
Kanton Zürich



---

«Im Wandel bleibt der Mensch  
im Mittelpunkt – und wir schaffen  
Strukturen, die tragen.»

---

Sybille Sachs und Manuela Frenjo, SRK Kanton Zürich



## Editorial

### Miteinander Zukunft gestalten

2025 war ein Jahr, in dem wir einiges neu ausgerichtet haben: strukturell, organisatorisch und in der Zusammenarbeit. Vieles davon ist nicht spektakulär, aber entscheidend dafür, dass wir als Rotes Kreuz Kanton Zürich stabil und zukunftsfähig bleiben – in einem Umfeld, in dem Herausforderungen vielfältig sind.

Diese Transformation benötigt das Engagement von uns allen: von den Mitarbeitenden, den Freiwilligen, der Geschäftsleitung und dem Vorstand. Wir spüren und erleben den Willen zur Zusammenarbeit miteinander, die Menschlichkeit und das grosse Engagement für die Begünstigten, die Klientinnen und Klienten, die Teilnehmenden und Lernenden.

Die Bereitschaft, miteinander voranzugehen, hinzuschauen und Themen anzupacken, ist ein grosses Plus unserer Organisation. 2026 wird ein Jahr, in dem wir unsere Prioritäten konsequent weiterverfolgen und gleichzeitig agil bleiben wollen, um uns mit voller Kraft für die Menschen im Kanton einzusetzen. Wir danken allen von Herzen, die sich engagieren, uns unterstützen und mitarbeiten, dass wir diesen Weg in die Zukunft zusammen gehen können.

Sybille Sachs  
Präsidentin

Manuela Frenjo  
Vorsitzende der Geschäftsleitung



5'149

**Personen** haben den Rotkreuz-Notruf genutzt. Der Notruf ermöglicht es, möglichst lange daheim zu leben.



2'286'000

**Kilometer** legten die Freiwilligen im Rotkreuz-Fahrdienst für in der Mobilität eingeschränkte Fahrgäste zurück.



120'900

**Stunden** Unterricht besuchten die Teilnehmenden im SRK-Bildungszentrum in Winterthur.



274

**Anfragen** und zahlreiche telefonische Auskünfte verzeichnete die Begleitung Diplomanerkennung Pflege, welche seit 2024 die Bildungsangebote ergänzt.



8'400

**armutsbetroffene Menschen** im Kanton Zürich erhielten ein Paket mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln aus der Sammelaktion «2 x Weihnachten».



6'600'000

**Franken** wäre der Einsatz der Freiwilligen wert, wenn die Anzahl Stunden in Geld umgerechnet würde. Freiwilliges Engagement bleibt aber unbezahlbar.



2'400

**Freiwillige** engagierten sich im Kanton Zürich für mehr Menschlichkeit.



80'460

**Gönnerinnen und Gönner** unterstützten die regionale Zürcher Rotkreuzarbeit.



86

**Rappen jedes Spendenfrankens** kommen direkt Benachteiligten im Kanton Zürich zugute.



## Bei der Integration begleiten Begegnungen fördern, Verständnis schaffen

Integration zu fördern ist eine dauerhafte gesellschaftliche Aufgabe. Migration wird es immer geben – sie verändert nur ihre Formen. Integrationsangebote beinhalten so viel mehr, als auf den ersten Blick ersichtlich ist: Sie erleichtern den Zugang zur Sprache, schaffen durch Begegnungen Verständnis füreinander, stärken die Zugehörigkeit, fördern den sozialen Frieden, Teilhabe und Chancen – auch für die nächsten Generationen. Denn auch Kinder profitieren, wenn ihre Eltern berufliche Chancen und Teilhabe erfahren.

Das Zürcher Rote Kreuz hat vergangenes Jahr bewährte und neue Angebote entwickelt – viele davon gemeinsam mit engagierten Freiwilligen. 2025 feierte «Perspektive Arbeit» sein 10-Jahr-Jubiläum. Eine der 124 Freiwilligen resümiert treffend ihre Erfahrungen im Projekt: «Ohne Unterstützung ist es schwer.» Bei «Perspektive Arbeit» geht es darum, dass Freiwillige anerkannte Geflüchtete, vorläufig Aufgenommene und Personen mit Schutzstatus S für ein Jahr bei der Suche nach einer Arbeitsstelle oder Ausbildungsmöglichkeit begleiten, dies jeweils in Form eines Zweiertteams.



# 327

**Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene** verbesserten ihre Deutschkenntnisse dank «Meet'n'Speak».

### Neuer Name, neues Angebot

Das Angebot «Meet'n'Speak» gibt es seit über 30 Jahren. Sprache bleibt der Schlüssel zur Integration – so hat sich das Angebot viele Jahre aufs Neue bewährt. 2025 hat es einen neuen Namen erhalten. Aus «mitten unter uns» wurde «Meet'n'Speak» – was besser zum heutigen Verständnis passt. Um die Deutschkenntnisse zu verbessern, braucht es neben der Schule auch Möglichkeiten, die Sprache im Alltag anzuwenden – beim gemeinsamen Sprechen, Lesen, Basteln, Spielen, Kochen, Essen oder Lösen von Hausaufgaben. In einem Gruppen-Treff oder in Form eines Tandems konnten letztes Jahr 327 Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene im Alltag mit 231 deutschsprachigen Freiwilligen ihr Deutsch trainieren.

Der Food-Treff «stir it up» wurde im Februar 2025 lanciert und stiess schnell auf grosses Interesse. Einmal wöchentlich kochen junge geflüchtete Menschen gemeinsam mit Freiwilligen. Die Jugendlichen werden auf dem Weg in ein selbstständiges Leben unterstützt, indem sie ihre Grundkenntnisse und Kompetenzen zum Thema Kochen, Ernährung und Gesundheit erweitern. Im Austausch mit den Freiwilligen können sie zudem auch ihre Sprachkompetenzen üben und erweitern. «Viele haben noch wenig Kocherfahrung», erzählt eine der Freiwilligen. «Sie lernen im Food-Treff Rezepte und Gerichte kennen und gleichzeitig viele deutsche Wörter. Sie fragen, wie etwas heisst, was es ist und wofür man es braucht, zum Beispiel, was Tofu ist. Manches gibt oder gab es nicht in ihrer Heimat.»



# 8'200

**Stunden** engagierten sich junge Menschen im JRK.

## Sozialberatung Finanzielle Nöte und grosse Belastungen

Zahnschmerzen und kein Geld, Beschaffung von Dokumenten aus dem Heimatland, Selbstständigkeit gescheitert, nach der Trennung reicht das Geld nicht bis Ende des Monats: Die Menschen melden sich mit den unterschiedlichsten Sorgen und Krisen bei der Sozialberatung per Mail, telefonisch oder sie kommen persönlich vorbei.

Jeder Tag in der Sozialberatung ist ein Tag voller Anliegen, Lösungen und ganz unterschiedlicher Lebenswelten. Sechs erfahrene Sozialarbeiterinnen und eine Praktikantin beraten, vermitteln und erstellen Budgets. Auch 34 Freiwillige arbeiten mit, sie geben Deutschkurse in verschiedenen Niveaus oder übernehmen eine Einzelunterstützung (beispielsweise Begleitung zu einem amtlichen Termin, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder Deutsch-Coaching vor Tests). Die Sozialberatung ist ein Angebot für alle Personen aus dem Kanton Zürich, die Hilfe suchen, unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus.

### Zahlen und Fakten

- 2025 erhielten bei der Sozialberatung 862 Einzelpersonen und Familien aus 100 Ländern in 6'990 Beratungen Rat und Unterstützung.
- Bei 49 Prozent der Beratungen waren finanzielle Belastungen das Hauptthema. Weitere wichtige Themen betrafen Gesundheit, Sozialversicherung, Wohnen und Aufenthaltsstatus.

## 2'400 Freiwillige im Einsatz Solidarität und soziales Miteinander

Freiwillige sorgen dafür, dass das SRK Zürich breit wirksame, menschlich geprägte Unterstützung anbieten kann. Sie bilden einen zentralen Grundpfeiler und stärken den sozialen Zusammenhalt im Kanton Zürich. Seit einigen Jahren – und speziell auch im letzten Jahr – ist der Trend ausgeprägter spürbar, dass sich Menschen nicht auf un-absehbare Zeit engagieren wollen, sondern eher spontan und für kürzere Zeit. Wir haben mit der Einführung des Springerpools darauf reagiert, aus dem heraus wir die unterschiedlichen Freiwilligenprogramme bei Engpässen unterstützen können.

Im Jugendrotkreuz (JRK) engagierten sich 363 junge Freiwillige. Die Projekte sind vielfältig: Ferienwochen für sozioökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche, Treffpunkte wie Melting Pot und Women4Women, Hausaufgabenhilfe, ein Tandemprojekt, Generationenprojekte. Seit 2024 gehören auch Austauschtreffen für Young Carers dazu. Das JRK bringt immer wieder Lebenswelten zusammen: Bei Sozialeinsätzen treffen Schülerinnen und Schüler auf abgewiesene junge Menschen und sprechen über Dinge, die sie verbinden. Als Vertreterin des JRK wurde an der Mitgliederversammlung im Mai 2025 Mirjam Lüde in den Vorstand gewählt.



## Vielfältige Hilfe Im Alltag und bei Herausforderungen

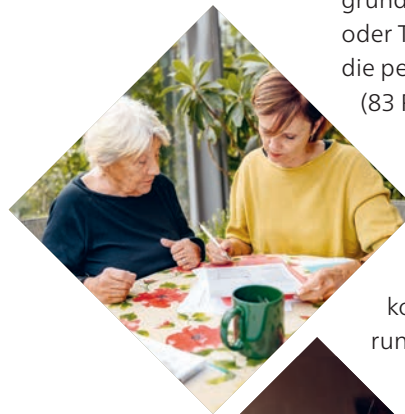
Mit zunehmendem Alter steigen die Bedürfnisse nach Begleitung und Entlastung. Die Erhaltung der gewohnten sozialen Teilhabe wird schwieriger. Unterstützungsangebote vom SRK Kanton Zürich tragen dazu bei, die Lebensqualität zu erhalten, die Selbstständigkeit zu fördern und Angehörige zu entlasten. Auch jüngere Menschen können auf uns zählen, denn jeder kann auf Unterstützung im Alltag angewiesen sein – unabhängig vom Alter.

### Unterstützung in unterschiedlichen Formen

Für Menschen, die nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen, um einen Überblick zu Unterstützungsmöglichkeiten zu erhalten, führen wir ein neues Angebot: die Situationsabklärung. In der Abklärung geht es um die aktuelle persönliche Lebenssituation. Darauf zugeschnitten können wir die passenden Anlaufstellen und Hilfsangebote herausuchen, erklären und vermitteln. Meist melden sich für die Abklärung ältere Menschen. Dies kann zum Beispiel ein Fahrgast des Rotkreuz-Fahrdienstes sein, der wissen möchte, ob es in seiner Situation weitere Möglichkeiten der Unterstützung durch das Rote Kreuz oder andere Organisationen gibt. Vielleicht wäre es hilfreich, wenn einmal in der Woche jemand von den 60 freiwillig Engagierten vom Rotkreuz-Duo vorbeischauchen würde und bei einfachen Alltagsaufgaben unterstützt? Oder beim Einkaufen begleitet? Im Rotkreuz-Duo stehen Freiwillige älteren Menschen bei Aufgaben des täglichen Lebens zur Seite und erledigen diese gemeinsam mit ihnen.



Für den Rotkreuz-Fahrdienst waren im vergangenen Jahr 877 Freiwillige unterwegs. Sie brachten in 131'095 Fahrten Fahrgäste mit Beschwerden und oft chronischen Krankheiten zu deren medizinischen Terminen in der Praxis, zur Therapie oder ins regionale Spital und wieder nach Hause. Zusätzlich fanden auch partizipativ-integrative Fahrten statt, etwa Fahrten zum Coiffeur oder Besuche bei Angehörigen im Spital oder Alterszentrum. Eine Herausforderung ist es, die Nachfrage mit genügend Freiwilligen zu decken. Auch steigende Kosten beschäftigen uns. Für die betroffenen Patientinnen und Patienten ist der Dienst unverzichtbar, denn die meisten können aufgrund ihrer gesundheitlichen Einschränkungen Bus, Zug oder Tram nicht mehr nutzen und sind enorm dankbar für die persönliche Begleitung. Die Mehrheit der Fahrgäste (83 Prozent) ist im Pensionsalter.



Der Rotkreuz-Notruf gibt die nötige Sicherheit im Alltag für Menschen, die allein leben oder wenn sich die eigene Mobilität zum Beispiel aufgrund des Alters verändert hat. Mit dem Rotkreuz-Notruf konnten 2025 insgesamt 5'149 Kundinnen und Kunden rund um die Uhr auf Hilfe zählen. Sobald der Alarm ausgelöst wird, organisieren wir Hilfe – so schnell wie möglich kommt jemand vorbei und sieht nach dem Rechten oder hilft beim Aufstehen. Diese Sicherheit entlastet auch Angehörige.





## Lernen für jedes Alter Für den Berufseinstieg oder neue Lebensaufgaben

Im SRK-Bildungszentrum schaffen wir Wege, die Menschen stärken – und Türen öffnen für eine berufliche Zukunft. Auch im Schuljahr 2024/2025 konnten sich im bewährten «Praktikum Gesundheit und Soziales» erneut 18 Jugendliche ein Jahr lang gezielt auf den Berufseinstieg im Gesundheits- und Sozialbereich vorbereiten. Das Angebot kombiniert ein Praktikum in einem Alters- oder Pflegezentrum mit Bildung und Coaching im SRK-Bildungszentrum in Winterthur. Die Begleitung durch Lehrpersonen und die Arbeit in der Pflege ermöglichen jungen Menschen mit erschwerten Bildungsverläufen und erhöhtem Förderbedarf neue Perspektiven. So konnten im Anschluss an das Praktikum 13 Teilnehmende erfolgreich eine Lehre oder Vorlehre beginnen.

Seit Herbst 2025 ergänzt ein neues Angebot die breite Palette des SRK-Bildungszentrums: der Lehrgang für pflegende Angehörige. Der Lehrgang basiert auf dem national gültigen Rahmenlehrplan des SRK nach Vorgaben von Spitex Schweiz und führt zum schweizweit anerkannten Zertifikat. Er stärkt, begleitet und befähigt pflegende Angehörige in ihrer anspruchsvollen Aufgabe – und leistet damit einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft, in der ihre Rolle zunehmend an Bedeutung gewinnt.

### Zahlen und Fakten

- Mehr als 5'000 Teilnehmende nahmen 2025 ein Bildungsangebot in Anspruch.
- 688 Personen schlossen den Lehrgang Pflegehelfende SRK ab.



## Etwas bewirken – das kommt an Danke für Ihre Unterstützung

Die vielen realen Geschichten, Porträts und Reportagen, publiziert auf der Website in der Online-Version des Jahresberichts, in der Mitgliederzeitung und auf Social Media, zeigen auf, wie unsere Hilfe ankommt – im vergangenen Jahr und gegenwärtig. Durch den Umzug der Geschäftsstelle und der Dienstleistungen an einen neuen Standort entstanden 2025 neue Räumlichkeiten und Infrastruktur, die ausserdem mehr Austauschmöglichkeiten und Begegnungsorte bieten.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns 2025 unterstützt haben. Die nachfolgenden Organisationen dürfen wir namentlich aufführen. Unser Dank gilt ihnen und gleichermassen allen Spenderinnen und Spendern, Mitgliedern, Organisationen, Firmen und Institutionen, die nicht namentlich erwähnt sind.

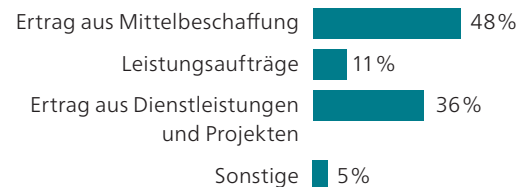
Barbara Spengler-Stiftung, Birkenhof Stiftung, Colin&Cie. Schweiz AG, David Bruderer Stiftung, Dr. Rau Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Gamil-Stiftung, Gaum-Langemann Stiftung, Gebauer Stiftung, Hirschmann-Stiftung, Hülfsgesellschaft Zürich, Peter und Vesna Esslinger Stiftung, René und Susanne Braginsky-Stiftung, Rotary-Stiftung Zürich, Dr. Stephan à Porta-Stiftung (Beitrag von CHF 100'000 für Ersatz IT-Infrastruktur von Meditrina, der medizinischen Anlaufstelle für Sans-Papiers), Vontobel Stiftung, Walter Haefner Stiftung, W S O Stiftung, Zürcher Kantonalbank.



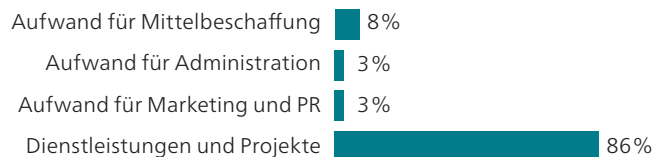
## Finanzen und Organisation

Wer ans SRK Kanton Zürich spendet, kann sicher sein: 86 Rappen jedes Frankens stärken unmittelbar die Hilfe vor Ort und machen konkrete Verbesserungen im Alltag zahlreicher Menschen, die Unterstützung benötigen, möglich. Diese Quote liegt gemäss Zewo-Studie deutlich über dem Durchschnitt von zertifizierten Hilfswerken und zeigt eine effiziente Mittelverwendung. So wird jede Spende zu einem spürbaren Beitrag für mehr Menschlichkeit im Alltag – wirksam, transparent und genau dort eingesetzt, wo sie wirklich gebraucht wird.

### Herkunft der Mittel



### Verwendung der Mittel



**Mehr zum Jahresbericht und die vollständige Jahresrechnung finden Sie online:**  
[www.srk-zuerich.ch/jahresbericht](http://www.srk-zuerich.ch/jahresbericht)



### Geschäftsleitung

*Stehend von links:*

**Susanna Lichtensteiger**, Bildung

**Phil Anderegg**, Digitales, ICT und Informationssicherheit

**Hubert Kausch**, Freiwilligenmanagement, Stv. der Vorsitzenden der Geschäftsleitung

**Marcel Coker** (seit März 2025), Human Resources

**Barbara Aschwanden** (nicht im Bild, bis März 2025), Human Resources

**Nadja Marugg**, Unterstützung im Alltag

*Sitzend von links:*

**Ralf Steinmetz**, Marketing und Kommunikation

**Eve Ehrensperger Sharan**, Migration

**Manuela Frenjo**, Vorsitzende der Geschäftsleitung

**Silvia Kägi**, Finanzen

### Vorstand

**Prof. Dr. Sybille Sachs**, Zürich

Präsidentin seit

**Dr. Barbara Aeschlimann**, Muralto

**Heidi Berger**, Oftringen

**Patric Koch**, Grüt

**Karin Kofler**, Horgen

**Dr. Stefan Leimgruber**, Zürich

**Mirjam Lüde**, Oberägeri

**Helena Trachsel**, Winterthur

**Dr. med. Johannes Trachsler**, Uster

Vizepräsident seit

### gewählt

2020

2022

2024

2017

2022

2023

2015

2025

2023

2017

2024

## **Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)**

### **Kanton Zürich**

Thurgauerstrasse 36/38, 8050 Zürich

Telefon 044 388 25 25

info@srk-zuerich.ch

### **Bildungszentrum**

Zürcherstrasse 12, 8400 Winterthur

Telefon 052 269 31 60

bildungszentrum@srk-zuerich.ch



**Spenden Sie für mehr Menschlichkeit:**

**IBAN CH41 0900 0000 8000 2495 0**

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung.**

[www.srk-zuerich.ch/spenden](http://www.srk-zuerich.ch/spenden)

### **Impressum**

Text und Redaktion:

SRK Kanton Zürich

Grafik: Reto Zollinger

Fotos: Dominic Büttner, Terence du Fresne, Jakob Ineichen,

Gerl Kriskker, Frederic Meyer, Ruben Ung/SRK

